

Fragen an Dr. Baronti

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 89: **Die Gefühlswelt mit Parkinson = Le monde affectif des Parkinsoniens = L'universo emotivo dei malati di Parkinson**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Dr. med. Fabio Baronti, 48, ist Chefarzt und Medizinischer Direktor der Klinik Bethesda in Tschugg BE, wo 1998 das erste Parkinson-Zentrum der Schweiz eröffnet wurde. Geboren in Rom, hat er intensiv Forschung über Parkinson in Italien und in den USA betrieben, bevor er 1993 in die Schweiz gekommen ist. Er ist Mitglied des Fachlichen Beirats und des Vorstandes von Parkinson Schweiz.

Fragen an Dr. Baronti

Im Dezember kam im Schweizer Fernsehen eine jüngere parkinsonkranke Frau, deren Mutter auch an Parkinson leidet. Ich dachte immer, Parkinson sei nicht vererbbar?

In den letzten Jahren hat die Forschung eine zunehmende Anzahl Gene mit der Parkinsonkrankheit in Zusammenhang gebracht. Heute wissen wir, dass Parkinson tatsächlich in sehr wenigen Familien weltweit vererbt wird: Hier weist jedes Kind sogar ein bis zu 50%iges Risiko auf, die Krankheit selber zu entwickeln. In Island wurde vor wenigen Jahren eine Studie durchgeführt, in der die Familiengeschichte über mehrere Jahrhunderte dokumentiert werden konnte, was in anderen Populationen und Kulturen eine absolute Ausnahme ist. In dieser Studie zeigten Geschwister von Parkinsonbetroffenen, bei welchen die Krankheit im Erwachsenenalter auftrat, ein erhöhtes Parkinsonrisiko; bei Kindern war das Risiko «lediglich» verdreifacht.

Aber machen Sie sich keine Sorgen! Diese Hinweise auf eine dominante Rolle der Gene für den Ausbruch der Krankheit wurden in anderen grossen Studien (ausserhalb Islands und mit der Ausnah-

me der wenigen betroffenen Familien) nicht bestätigt. Auch Studien über eineiige und zweieiige Zwillinge konnten eine direkte Vererbbarkeit der parkinsonschen Krankheit nicht bestätigen.

Heute denken die meisten Experten, dass hauptsächlich bei den Verwandten von Betroffenen, bei denen die Krankheit in juvenilem Alter ausgebrochen ist, ein erhöhtes Risiko besteht. Bei allen anderen spielen die genetischen Faktoren entweder keine Rolle oder verursachen eine leichte Steigerung des Risikos. Die Auswirkung mehrerer (noch unbekannter) Umweltfaktoren wäre nötig, um den Ausbruch der Krankheit auszulösen.

Der bekannte US-Parkinsonexperte Abraham Liebermann hat geschätzt, dass bei Vorhandensein eines betroffenen Familienmitglieds sich das Risiko auf 0,07% verdoppeln, bei zwei betroffenen Angehörigen verdreifachen (0,105%) könnte. Es handelt sich um subjektive Schätzungen, die wissenschaftlich nicht belegt sind. ■

Ich habe seit über zehn Jahren Parkinson. Nun verschlechtert sich meine Sehkraft rapide. Der Arzt sagt, sie sei mit einer Brille nicht mehr korrigierbar. Kann das auch mit den Parkinsonmedikamenten zu tun haben?

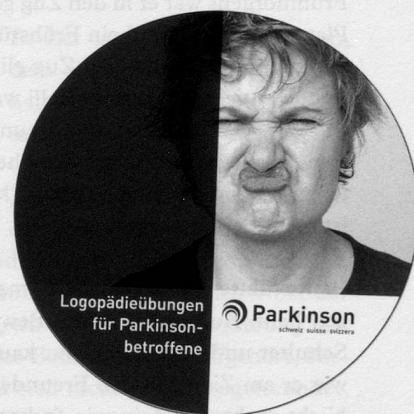
Die Aussage Ihres Arztes, die Problematik sei mit einer Brille nicht mehr korrigierbar, könnte auf das Vorhandensein einer Augenkrankheit zurückzuführen sein. Diskutieren Sie diese Möglichkeit mit Ihrem Augenarzt, da zum Beispiel der Graue Star und einige Formen von Netzhautpathologie mit relativ kleinen chirurgischen Massnahmen verbessert werden können.

Die parkinsonsche Krankheit und/oder deren medikamentöse Behandlung führen zu keiner progressiven Verschlechterung der Sehkraft. Lediglich bei Ein-

nahme von *Akineton* und anderen anticholinerg wirkenden Medikamenten (vor allem Antidepressiva wie *Tryptizol*, *Saroten* und andere sogenannte «Tryziklika») ist Vorsicht geboten. Diese können gewisse Formen von grünem Star (Glaukom) verschlechtern. Parkinsonbetroffene, die an grünem Star leiden, sollten ihren Neurologen über die Diagnose und ihren Augenarzt über die eingenommenen Medikamente unbedingt informieren. ■

Ich bin 73 Jahre alt und leide seit sieben Jahren an Parkinson. Meine Stimme wird in letzter Zeit immer leiser, und ich rede auch undeutlicher. Das finde ich sehr belastend. Kann ich etwas dagegen tun?

Sie können und müssen etwas dagegen tun! Die erste Massnahme ist, gemeinsam mit Ihrem behandelnden Arzt eine optimale Einstellung der Antiparkinsonmedikamente anzustreben. Leise Stimme und undeutliche Sprache sind Krankheitsmerkmale wie z. B. Gehstörungen und Tremor: Eine optimierte medikamentöse Therapie sollte in der



Lage sein, diese Beschwerden deutlich zu lindern. Zusätzlich gibt es wirksame Übungsprogramme; Parkinson Schweiz hat z. B. letztes Jahr ein Selbstübungsprogramm mit der Logopädin Erika Hunziker auf CD veröffentlicht (siehe Bild). Das beste Resultat können Sie aber durch die persönliche Beratung und eventuelle Behandlung einer Sprachtherapeutin erreichen. In beiden Fällen ist das regelmässige Üben (mindestens 1 x pro Tag!) Voraussetzung für eine relevante Verbesserung. ■

Fragen zu Parkinson?

Redaktion **Parkinson**
Gewerbstrasse 12 a, 8132 Egg
info@parkinson.ch